



90 Ke



Bei dem

am 22. Junii 1711.

mit Gott in Dresden glücklich angestellten

**Stempel- und Nißschischen**

**Hochzeit = Feste**

wolten

dem Hrn. Bräutigam und der Jungf. Braut

ihre wohlgemeynte **GRATULATION**

freudigst bezeugen

**Drey nahe Anverwandte.**

*Illic paco prolium effluam, fudo & vori Neong apfio  
trigant rufan volute debrat*

J. H. S.

1711

AK



**S**urge, Thalia, loco, pigrum mox excute  
somnum,  
Siquē vales, numeris carmina pange bonis.  
Lætos namq; juvant non verba carentia luce,  
Nec sacra festa vilis, crede, myrica decet.  
Sed quid magna manu non docta molior æger?  
Difficilis vates non nisi rauca canit.  
Hinc ego non unguēs mordendo tempora fumam,  
Sed modo vota feram, *Corcula chara*, pia.  
Dum nova formosus conscribit festa Cupido,  
Ignes dum Paphii lumina picta gerunt.  
Dum TU, chara SOROR, SOROR optima, nostra  
voluptas,  
STEMPELIO cedis gaudia mille parans.  
Talis enim Sponsus, quem Musa fidesq; coronant,  
Quemq; adamat Saxo, TE decet atq; thorum,  
VOS ambo fausti, VOS terq; quaterq; beati  
In longos sitis, *Corcula blanda*, dies.  
Vivite felices, felices semper amate,  
Pignoribusq; brevi tempore crescat amor.  
Tu modo, *Jova*, iuva *Sponsum Sponsamq;* potenti,  
Ut bene succedunt omnia facta, manu.  
Ut possint utriusq; simul gaudere *Parentes*,  
*Torgavia* ut faustos *Dresdaq;* cernat *Eos*.

Hiscē paucis prolixum affectum, studia & vota Neonymphis  
fraterne testari voluit debuit

J. H. S.  
Weg/

**M**eg Masstab und Pappier! weg Circel und Gewichte!  
 Weg Feder und Pennal! geht ruhet einmahl aus!  
 Und kommet heute mir nicht mehr vor mein Gesichte/  
 Denn mein Gemütbe treibt ist alle Sorgen naus.  
 Und will durchaus von nichts/ als Schertz und Freude wissen/  
 Da ein so werthes Paar der Liebe Zucker schmeckt;  
 Wenn Seel' und Seele sich in reinen Flammen küssen/  
 Und Amor selbst den Tisch mit Marzipanen deckt.  
 Was wolt ich mich demnach bey solcher Lust vergessen/  
 Und immer wie bissher in Müß' und Sonne stehn?  
 Ich habe heute nichts als Lachen auszumessen/  
 Doch soll dasselbige nicht nach dem Masstab gehn.  
 Noch nach der Wörter-Pracht und wohlgesetzten Zeilen/  
 Die trifft/ **Herr Bräutigam**/ Er schwerlich bey mir an;  
 Nach meinem Herzen soll Er meinen Wunsch urtheilen/  
 Und alsdenn sag' Er mir/ ob ich was weiter kan:  
 Als Ihm und Seiner Braut zu Ihren Freuden-Herzen  
 Zu wünschen/ daß Sie stets auf Rosen-Purpur ruhn;  
 Das Glück und Seegen stets an Ihrer Seite scherzen/  
 Im Wachen und im Schlass/ und was Sie sonst thun.  
 Und daß an Ihrem Wohl die werthen Eltern mögen  
 Erkennen/ daß das Glück nicht auszumessen sey;  
 Daß über Ihren Bund Gesundheit/ Heyl und Seegen  
 Sich früh und Abend mehr als tausend fach erneu:  
 So lange Phosphorus das weite Rund der Erden  
 Mit seinem hellen Strahl und schnellen Schritten mist;  
 Denn müß' erst Ihre Lust und Lieben alle werden/  
 Wenn in der ganzen Welt nichts mehr zu messen ist!

Solches fügte mit herzl. Wünsche alles Vergnügens  
 aus Bräuderlicher Treue bey

C. S. S.

Dapz

**P**appier/ das Fürst und Herr/ das Knecht und Bauer brauchen/  
 Das in der Stube schwißt/ im Felde muß verrauchen;  
 Das die Gelehrten speißt/ die Ungelehrten schüßt/  
 Wird bald auf diese Art/ bald wieder so gemißt.  
 Doch will es iezo nicht an allen Orten gehen/  
 Noch ferner/ wie zuvor ein schlecht Pappier bestehen;  
 Nachdem der Menschen Wiß die Stempel ausgedacht/  
 Und man dieselbigen hat auffß Pappier gemacht.  
 Denn jeder suchet sich nun einen Stempel-**Bogen**/  
 Der etwas wichtiges zu schreiben hat erwogen;  
 Und zieht denselbigen mit Recht den andern für/  
 Und dies beliebet nun auch/ Jungfer Schwester/ Dir.  
 Die Du vielleicht gedacht/ daß ohne Fuchschwanz streichen  
 Die lieben Jungfern sich mit dem Pappier vergleichen;  
 Indem Ihr zum Pappier auch Euren Beytrag gebt/  
 Und rein und unbesect/ wie weiße Blätter/ lebt.  
 Alleine dies Pappier muß zum Vermehr der Erden  
 Zur erst autorisirt/ das ist gestempelt werden;  
 Und also suchest Du Dir einen Stempel aus/  
 Damit wird mit der Zeit auch etwas rechtes draus.  
 Ich aber wünsche Glück und tausendfach Vergnügen/  
 Und Dir auch übers Jahr den Stempel in der Wiegen;  
 Und daß kein Ungemach bey Eurer Liebe sey/  
 Denn was gestempelt ist/ ist von *Accise* frey!

Also scherzet unter Brüderlicher Anwünschung  
 alles Gedeuens

W. H. S.



2. 2. 3

444

13. Jan. 1996

78 M 395

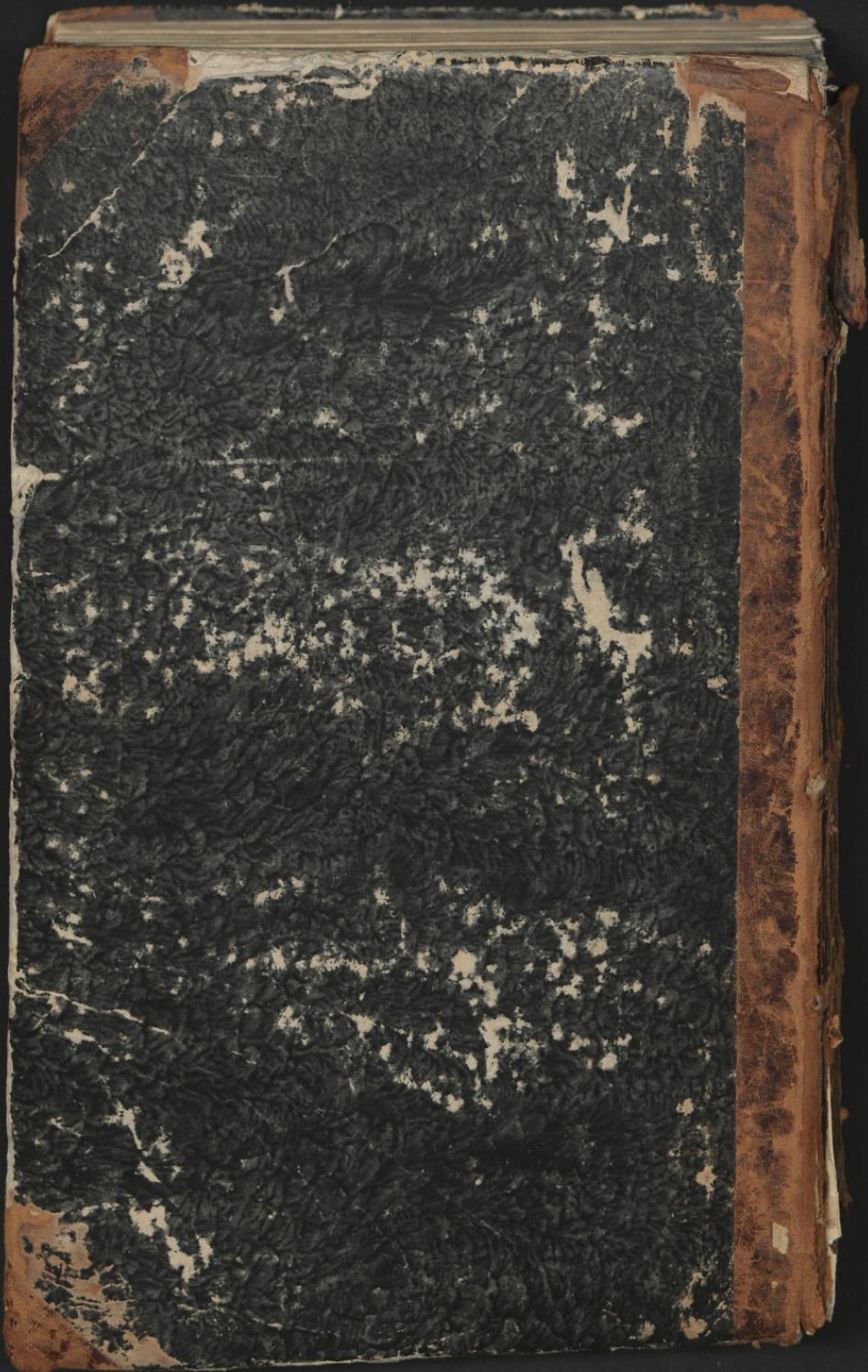
ULB Halle 3  
001 504 401



TA-202

W 28  
V 17







Ben den  
am 22. Junii  
mit Gott in Dresden glü

# Stempel- und schei

## Wochzeit =

wolten  
dem Hrn. Bräutigam und  
ihre wohlgemeynthe GRA

freudigst bezeuge  
Drey nahe Anve

J. H. S.



Ak

